

# Von der Leine gelassen



Text Peter Strobel

## Schnurlos und ungebunden: die neue Mobilität an der Schwelle

### Bisher: feste Verbindung

Was geschieht, wenn ein Besucher an der Tür klingelt? Ein elektrischer Impuls wandert von der Türstation durch eine Leitung und löst an der Innenstation ein Signal aus. Das klassische Haustelefon hängt meist fest installiert an einer zentralen Stelle der Wohnung, oft im Flur. Der Bewohner begibt sich dorthin, wenn er die Klingel hört, sieht das Bild des Besuchers, spricht mit ihm und lässt ihn per Türöffner herein. Manchmal schaltet er am gleichen Gerät das Licht an oder öffnet weitere Türen, etwa zum Hof, zur Garage oder zur Etage.

So ist das heute noch in vielen Fällen, so ist es nach wie vor in vielen Plänen vorgesehen. Aber im Gegensatz zu früher geht es inzwischen auch anders. Die mobile Nutzung des Internets gibt die Richtung vor: Der Mensch folgt nicht mehr

der Technik, sondern umgekehrt. Die Technik ist da, wo sie gebraucht wird, und passt sich den Bedürfnissen an. Und diese Bedürfnisse verändern sich. Wohnen und Arbeiten finden immer öfter unter einem Dach statt, immer mehr Menschen bewohnen einen Haushalt alleine, der Wunsch nach mehr Komfort und Sicherheit wird größer. Wir sind einerseits ständig erreichbar, andererseits seltener am selben Ort anzutreffen. Kurzum: Die Lebenswelt ist flexibler und mobiler geworden, allgemeingültige Muster gibt es nicht mehr.

### Jetzt: offene Systeme

Daher hält auch die Tür- und Gebäudekommunikation nicht mehr an solchen Mustern fest. Die Gestaltungsmöglichkeiten vervielfachen sich, sowohl technisch als auch formal.

Was also geschieht heute, wenn ein Besucher an der Tür klingelt? Der elektrische Impuls wandert zunächst immer noch durch eine Leitung und es spricht für kluge Planung, wenn er weiterhin mindestens ein fest installiertes Gerät zum Läuten bringt. Parallel aber kann er die Leitung verlassen, er kann zum Funksignal werden, das per DECT-Standard die mobile Sprechstelle Siedle Scope erreicht. Überall im Haus, ohne merklichen Zeitverzug, sicher, verschlüsselt, inklusive Video- und Sprachübertragung in Echtzeit. Oder er wechselt das Medium, wird zum Datenpaket im Netzwerk. Wenn das Paket sein Ziel im Netz erreicht, machen Programme

oder Apps wahlweise Computer, Panels, iPads oder iPhones zur virtuellen Innenstation. Im Garten, auf der Terrasse, der nächsten Etage, über mehrere Standorte hinweg oder so weit der Mobilfunk reicht. Die Schwelle wird mobil.

Siedle bietet für die flexible, mobile Kommunikation an der Schwelle ein breites Sortiment, das von der einfachen Nachrüstoption bis zur hochkomplexen Systemintegration reicht. Alle Angebote eint der Siedle-typische Anspruch an hohe Qualität und gutes Design. Zu diesem Anspruch gehört das Bewusstsein, dass die Schwelle zwischen Drinnen und Draußen besonders hohe Anforderungen stellt. Gleich welches System zum Einsatz kommt, auf die Türkommunikation muss in jeder Hinsicht Verlass sein.

### Immer: Freiheit und Sicherheit

Das unterscheidet eine Verbindung zum Eingang von einem Telefonat oder einer Internetsitzung. Wenn ein Telefongespräch nicht zustande kommt, ist das für den Anrufer wie für den Angerufenen akzeptabel. Aber wie viel Zeit darf vergehen zwischen dem Druck auf die Klingeltaste und dem Läuten der Gegenstelle? Wie lange ist der Besucher, der Lieferant, der Paketbote bereit zu warten? Bei einer App im mobilen Internet können, je nach Verbindungsqualität, etliche Sekunden vergehen.

Auch die Geräte halten Unvorhersehbarkeiten bereit: Der Akku ist leer. Die App wurde nicht gestartet. Das Gerät schaltet sich selbst oder die App im Hintergrundbetrieb ab. Der Flugmodus ist versehentlich ein- oder das WLAN ausgeschaltet. Das iPhone war außerhalb der Reichweite und braucht ein paar Minuten, um wieder empfangsbereit zu sein. Oder es wurde schlicht verlegt und läutet unbemerkt zwischen den Sofakissen. In all diesen Fällen wird der Türruf nicht empfangen. Aus diesem Grund empfiehlt Siedle, die Freiheit einer mobilen Türkommunikation mit der Sicherheit einer leitungsgebundenen Installation zu kombinieren, wo immer das möglich ist.



## Die Siedle-Welt der flexiblen Kommunikation

- Das Beste aus zwei Welten: Siedle Scope
- Die Basis für vieles: Smart Gateway Mini
- Offen für mehr: Smart Gateway
- Die Schwelle im Netz: Siedle Access



## Das Beste aus zwei Welten: Siedle Scope

Apps sind wunderbar. Sie bringen mehr Komfort auf Endgeräten, die man in der Regel ohnehin für andere Zwecke betreibt und bei sich hat. Aber: Apps allein erfüllen nicht die hohen Ansprüche, die Siedle an sicherheitsrelevante Funktionen an der Eingangstür stellt. Apps sind daher wunderbar, aber vor allem als Ergänzung. Sie bedürfen einer sicheren Basis, um die primären, sicherheitsrelevanten Funktionen gewährleisten zu können.

Eine solche Basis ist Siedle Scope. Die mobile Video-Sprechstelle basiert auf dem Telefonie-Standard DECT. Im Gegensatz zum Internet-Protokoll wurde DECT für die Übertragung von Sprache geschaffen. Das macht sich an der Qualität bemerkbar. Der Funkstandard DECT ist im Vergleich zu WLAN-Verbindungen wesentlich unempfindlicher gegen Störquellen wie Mikrowellen, er hat in der Regel eine größere Reichweite und eine bessere Durchdringung in Gebäuden. Siedle hat DECT um die Videoübertragung erweitert. Das Ergebnis ist eine schnurlose Innenstation, die zugleich im Festnetz telefonieren kann, in ihrer Ladeschale als Freisprechstation dient und bis zu vier Siedle Apps parallel betreibt. Ein universelles Kommunikationsgerät, das die Vorteile von DECT mit dem Komfort einer App auf iPhone oder iPad vereint.

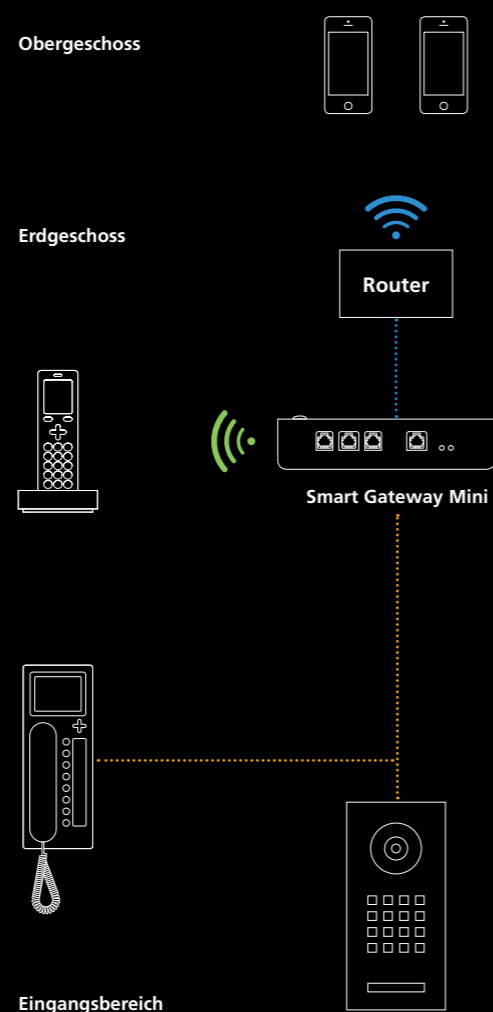
Mehr über Scope im Kapitel „Innenstationen“ und natürlich im Internet.

## Die Basis für vieles: Smart Gateway Mini

Diese Schnittstelle hat den Beinamen „smart“ wahrlich verdient. Sie verbindet mehrere Installationswelten und deren jeweilige Vorteile:

- das Siedle-eigene Installationssystem In-Home-Bus mit seiner enormen Vielfalt an Tür- und Innenstationen;
- das IP-Netzwerk und damit die Siedle App für In-Home, die bis zu vier iPhones oder iPads im Parallelbetrieb zu mobilen Video-Innenstationen macht;
- den DECT-Standard für schnurlose Telefonie. Die DECT-Schnittstelle des Gateways lässt sich mit jedem Schnurlos-Telefon verbinden, das GAP-konform ist – das sind die meisten. So wird ein herkömmliches, schnurloses Festnetztelefon zur zusätzlichen Audio-Sprechstelle der Türkommunikation. Es empfängt den Türruf, baut eine Sprechverbindung auf und öffnet die Tür;
- das Mobilteil von Siedle Scope. In dieser Kombination wird das Smart Gateway zur Basisstation von Siedle Scope – auch nachträglich.

All diese Anwendungen lassen sich kombinieren. Das Smart Gateway Mini ist konzipiert für Haushalte und kleinere gewerbliche Anwendungen. Es wird mit geringem Installationsaufwand in der Wohnung platziert, damit eignet es sich hervorragend für die Ergänzung bestehender Siedle-Anlagen. Ein echter Problemlöser, der mit geringem Aufwand hohen Nutzen bringt und sich der vorhandenen Technik ebenso flexibel anpasst wie den Bedürfnissen der Nutzer.

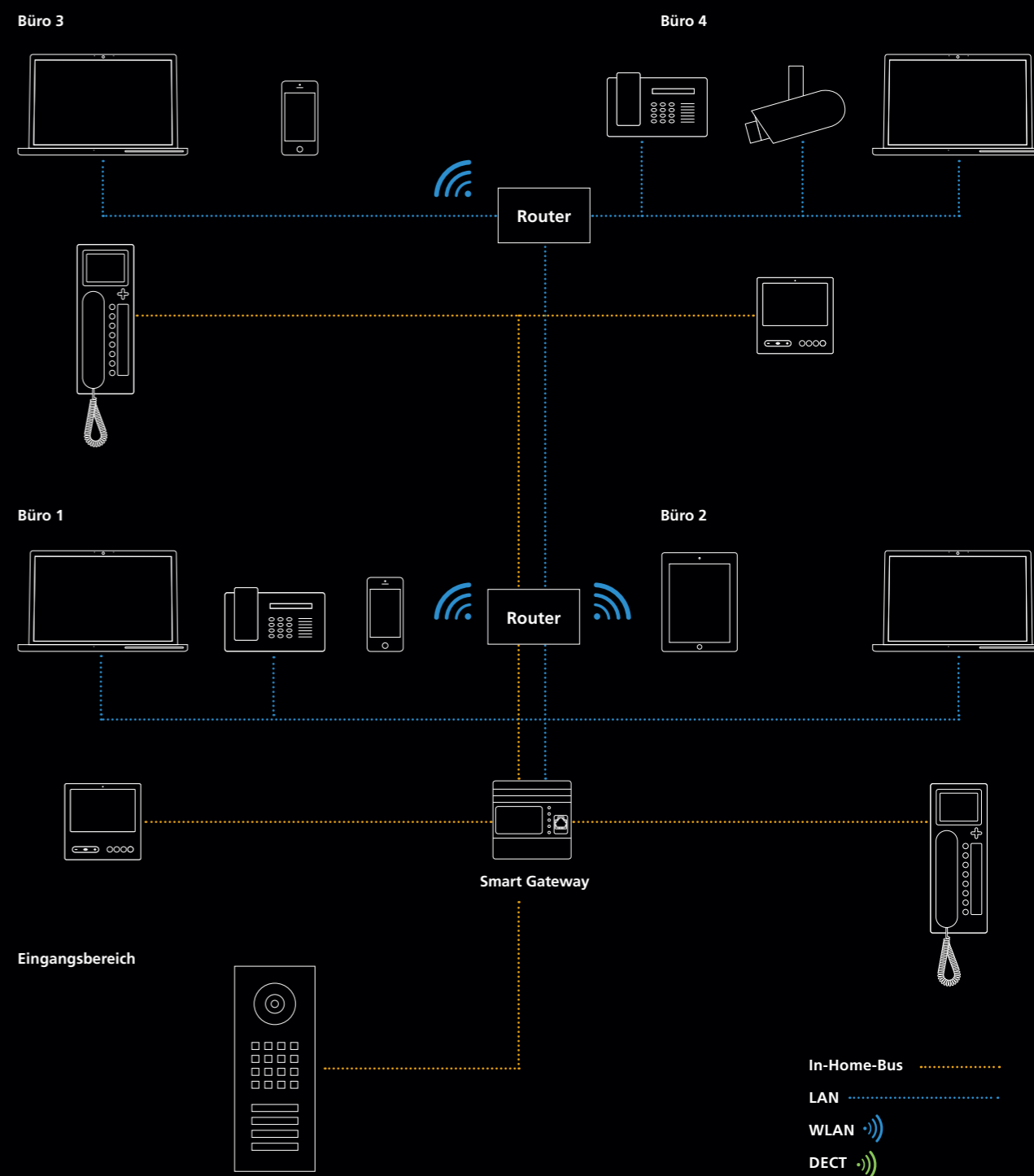


## Offen für mehr: Smart Gateway

Das Smart Gateway ist die nächste Ausbaustufe. Mit deutlich mehr Kapazität und Leistung eignet es sich für professionelle Ansprüche und größere Anwendungen. Basis ist auch hier das Siedle-System In-Home-Bus, das mit einem IP-Netzwerk verbunden wird. Daraus ergeben sich extrem variable Anwendungs- und Erweiterungsmöglichkeiten:

- der Betrieb von bis zu 50 Siedle Apps – nicht parallel wie beim Gateway Mini, sondern als separate, einzeln anwählbare Teilnehmer;
- die Nutzung von virtuellen Innenstationen als Software auf jedem PC oder Mac im Netzwerk;
- die Nutzung von virtuellen Innenstationen auf Windows-basierten Bedien- oder Automationspanels und damit deren Einbindung in das Türkommunikationssystem;
- die Anbindung von IP-Telefonen und IP-Kameras.

Das Smart Gateway wird im Verteilerschrank installiert. Die Nutzer bemerken von ihm nur die Flexibilität in der Anwendung, die dank der Mehrfachnutzung vorhandener Installationen und Geräte auch Kosten sparen kann. Als professionelle Anwendung bedarf das Smart Gateway der sorgfältigen Planung durch qualifizierte Fachleute.



# Die Schwelle im Netz: Siedle Access

Access ist ein Installationssystem für die wirklich großen Herausforderungen. Sehr große Gebäude oder Gebäudekomplexe, Dutzende oder Hunderte Teilnehmer, viele Türen und Sprechwege, große Distanzen, die Nutzung einer Concierge-Station oder die Verknüpfung mehrerer Standorte sind Aufgaben, für deren Lösung wir Access entwickelt haben. Das System ist vollständig IP-basiert, es nutzt die etablierten Protokolle und Standards der Netzwerkwelt. Dabei ist Siedle Access nicht auf wenige, spezielle IP-Geräte beschränkt. Die ganze Design- und Funktionsvielfalt der Siedle-Systemwelt steht zur Auswahl: die Designlinien Steel, Classic oder Vario an der Tür, Haustelefone, Freisprechtelefone und Panels im Innenbereich, ergänzt um die Siedle-App und um Software-Komponenten.

– Der Anwender profitiert durch die hohe Flexibilität und Leistungsfähigkeit – die Grenzen von Access sind prinzipiell die des Internets.

– Der Errichter arbeitet mit weltweit gültigen, etablierten Standards, arbeiten, das notwendige Spezial-Know-how ist auf ein Minimum beschränkt.

– Der Planer kann sich weitgehend auf die Bereitstellung einer ausreichend dimensionierten Infrastruktur konzentrieren. Die Auswahl vieler Komponenten kann später erfolgen, auf Wunsch erst beim Bezug durch den Nutzer: Video oder Audio, mit Hörer oder freisprechend, als PC-Anwendung oder App, mit Anbindung einer TK-Anlage oder Integration von IP-Telefonen – das alles ist möglich, auch nachträglich. Die Planung, Installation und Inbetriebnahme eines Access-Systems ist Sache von Spezialisten, entweder im Siedle-eigenen Access Service Center oder bei zertifizierten Partnern und Distributoren.

